

Preise für hervorragende Akte auf dem Gebiet der Gesetzgebung

Die Deutsche Gesellschaft für Gesetzgebung e. V. (DGG) verleiht mit finanzieller Unterstützung der Stiftung Apfelbaum – Lernprojekt für Ko-Evolution und Integration – zum zweiten Mal Preise für hervorragende Akte auf dem Gebiet der Gesetzgebung in Höhe von € 5.000 (1. Preis), € 3.000 (2. Preis) und € 2.000 (3. Preis).

Ziel der Auslobung des Preises ist, die Qualität gesetzgeberischer Akte zu fördern. Für die Vergabe des Preises ist von der Deutschen Gesellschaft für Gesetzgebung eine Jury benannt worden, deren Mitglieder sind: *Gerda Hasselfeldt*, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages; *Hans-Günter Henneke*, Hauptgeschäftsführer beim Deutschen Landkreistag; *Günter Krings*, Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Gesetzgebung e.V.; *Hans-Jürgen Papier*, Präsident des Bundesverfassungsgerichts; *Werner Schnappauf*, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Industrie sowie *Rupert Scholz*, Bundesminister a. D.

Eingesandt werden können beispielsweise: ein gutes Gesetz, ein guter Gesetzentwurf oder besonders gelungene Teile eines Gesetzentwurfes, ein alternativer Gesetzentwurf, ein Gesetzentwurf oder Vorschlag zur Vereinfachung eines Gesetzes, ein ausgeführter Vorschlag für eine methodische Innovation in der Gesetzgebung oder eine erfolgreich durchgeführte Gesetzesfolgenabschätzung.

Die Einsendung soll den preiswürdigen Akt auf dem Gebiet der Gesetzgebung, eine kurze Begründung der Preiswürdigkeit, den oder die Urheber des Aktes beziehungsweise den möglichen Empfänger des Preises sowie das ausgefüllte Nominierungsformular (erhältlich unter www.dgge.de) enthalten.

Selbstbewerbungen sind zulässig. Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2008. Der preiswürdigen Akt und die Begründung werden dreifach erbeten.

Bewerbungen und gegebenenfalls Rückfragen sind an den Vorsitzenden der DGG zu richten: Dr. Günter Krings, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin, Telefon: (030) 227 73 061, E-Mail: info@dggev.de. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Verfassung der Demokratien.

Gemeinsame Tagung der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft, der Österreichischen Gesellschaft für Politikwissenschaft und der Schweizerischen Vereinigung für Politische Wissenschaft vom 21. bis 23. November 2008 in Osnabrück

Freitag, 21. November 2008

13.00 bis 17.30 Uhr

Informationstag für junge Politikwissenschaftler: „Promotion – und was dann?“

13.00 bis 14.30 Uhr

Plenum: „Promotionsmöglichkeiten und Berufsperspektiven in Deutschland, Österreich und der Schweiz“ mit Vertretern der DVPW, ÖGPW und SVPW;

„Karriereorientierung und Karriereplanung von Nachwuchswissenschaftler/innen. Eine Studie auf Initiative der DVPW“, Präsentation: *Heike Kahlert*, *Mark Kleemann* und *Doreen Kruppa*, Universität Rostock

15.00 bis 16.30 Uhr: Vier Arbeitsgruppen – parallel laufend:
 „Erfolgreiches Publizieren“; „Bologna und die Folgen für den wissenschaftlichen Nachwuchs“; „Internationale Mobilität von Wissenschaftler/innen“ und „Mit wissenschaftlicher Qualifikation in die Praxis“

16.45 bis 17.30 Uhr

Vortrag: „Fördermöglichkeiten in Europa – das Marie-Curie-Programm“

Referent: *Christian Gast*, Koordinierungsstelle EG der Wissenschaftsorganisationen

18.30 bis 20.00 Uhr

Podiumsdiskussion: „Stand und Zukunft der Politikwissenschaft“

Moderation: *Hubertus Buchstein*, Greifswald (Stellvertretender Vorsitzender der DVPW);

Teilnehmer: *Michael Th. Greven*, Hamburg; *Simon Hug*, Genf (Vorsitzender der SVPW);

Monika Mokre, Wien (Vorsitzende der ÖGPW); *Alexandra Scheele*, Potsdam; *Suzanne S.*

Schüttemeyer, Halle (Vorsitzende der DVPW)

Samstag, 22. November 2008

9.00 bis 18.00 Uhr: Neun Workshops – parallel laufend

19.00 Uhr: Empfang im Historischen Rathaus der Stadt Osnabrück mit Besichtigung des Friedenssaals

Sonntag, 23. November 2008

9.00 bis 12.00 Uhr: Neun Workshops – parallel laufend

Workshops

Workshop 1: Die Erzählung vom Demokratiedefizit

Workshop 2: Weniger Demokratie wagen? Die Entpolitisierung der Demokratie

Workshop 3: Demokratie, Nationalismus und Migration

Workshop 4: Methodische und empirische Herausforderungen für die vergleichende Demokratieforschung

Workshop 5: Verfassungsreformen im Vergleich

Workshop 6: Die „Verfassung“ der Europäischen Union – Aktuelle Entwicklungen und demokratische Legitimation

Workshop 7: Die Transformation europäischer Parteiensysteme: Polarisierung und Europäisierung

Workshop 8: Interessenvermittlung, Institutionen und Sozial- und Wirtschaftspolitiken in Deutschland, Österreich und der Schweiz

Workshop 9: Demokratisierung und Demokratieförderung: Offene und versteckte Demokratisierungspotentiale

Tagungsort: Universität Osnabrück, Schloss/Neuer Graben, 49074 Osnabrück

Teilnahmegebühr: € 20,00 (€ 10,00 für Studierende und Erwerbslose mit Nachweis)

Das detaillierte Tagungsprogramm mit allen Vorträgen sowie die Anmeldebedingungen sind auf der Homepage der DVPW unter www.dvpw.de zu finden.